

Molke : gegen Bläschenausschlag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **40 (1983)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-970293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sondern in meinem Rücken gegeben, begleitet von einem fast unerträglichen Schmerz. Ich konnte mich nicht mehr aufrecht halten und kaum gehen. Mit diesen starken Schmerzen kam mir ein Chiropraktiker, ein Freund von mir, zu Hilfe. Schon mit dem ersten Griff konnte er die verschobenen Wirbel richtigstellen. Mit zwei, drei Behandlungen war alles in Ordnung, und ich konnte wieder schmerzfrei arbeiten.

In meiner Praxis habe ich einige Fälle beobachtet, die infolge einer falschen Diagnose zu ganz ungeschickten Situationen führten. In einem Fall war es eine typische Wirbelverschiebung, ein einseitiger, stark empfindlicher entzündeter Ischiasnerv. Der Arzt, ein Chirurg, glaubte, es komme von Hämorrhoiden und leitete eine ziemlich schmerzhaft Untersuchung ein. Es wurden Einspritzungen gemacht, und die Sache wurde nicht besser. Der Patient ging zu einem andern Arzt, der ihm sagte, es käme nicht von Hämorrhoiden, es handle sich um eine Nervenentzündung, von der der Ischiasnerv betroffen sei. Wiederum gab er dem Patienten Einspritzungen betäubender Art. Der Schmerz konnte nun gelindert werden, doch mit dem Nachlassen des Schmerzmittels traten die Schmerzen noch heftiger hervor. Ein anderer Arzt, ein Chirurg, wurde konsultiert. Eine Operation folgte der andern, und es wurde viermal operiert, bis schliesslich der Professor, ein ganz bekannter Chirurg, sagte: «Jetzt können wir nur noch mit Betäubungsmitteln etwas tun. Ich kann nichts mehr unternehmen!» Schliesslich mussten mit Neuraltherapie und mit homöopathischen Einspritzungen die ärgsten Entzündungen beseitigt werden, und erst am Schluss hatte man – was man am Anfang hätte tun sollen

– den Chiropraktiker konsultiert. Aber auch der hatte nun eine schwere Situation zu bewältigen, denn durch die chirurgischen Eingriffe ist eine Veränderung eingetreten, die das Befreien der Nerven von den entstandenen Druckverhältnissen erschwerte.

Warum ich das schreibe?

Ich habe diesen Artikel geschrieben, um solche Fälle möglichst zu verhindern und den Patienten vor Augen zu führen, bevor er sich dem Chirurgen zur Verfügung stellt, zu allererst zum Chiropraktiker zu gehen, und unter Umständen eine Bindegewebe-massage machen zu lassen. Bevor also anatomisch etwas verändert wird, sollte man zuerst die gestörten Funktionen in Ordnung bringen und erst dann sich beim Chirurgen anmelden lassen, wenn der Physiotherapeut, der Chiropraktiker und der Masseur dies für notwendig finden. Vor allem der Ischiasnerv, wenn er durch eine Verschiebung in der Wirbelsäule und durch Druck auf die Nerven einseitig entzündet ist, sollte in erster Linie vom Chiropraktiker behandelt werden. In so vielen Fällen muss leider gesagt werden: «Warum eine Sache kompliziert machen oder oft noch verschlimmern, wenn es einfach geht?»

Besonders bei Rückenschmerzen ist es wichtig, dass zuerst die richtige Krankheitsursache ermittelt, also die richtige Diagnose gestellt, und dann im speziellen Fall die notwendige Therapie verordnet wird. Und was man mit warmen Heublumenwickeln, mit Kohlblätteraufgaben oder mit irgendeiner natürlichen Methode erreichen kann, sollte man niemals weder mit Schmerztabletten noch mit dem Messer zu beseitigen suchen.

Molke – gegen Bläschenausschlag

Von einem langjährigen Leser der «Gesundheits-Nachrichten» erhalten wir folgenden interessanten Bericht, den wir gerne veröffentlichen, um anderen in der gleichen Situation eine Hilfe bieten zu können.

«Wir wissen alle, dass die Molke ein kleines Wundermittel ist. Viele Einsatzbeispiele sind im «Kleinen Doktor» aufgeführt. Aber es drängt mich, Ihnen mitzuteilen, bei welchem Leiden ich so gute Erfahrungen

gemacht habe, dass ich voll des Lobes bin. Mein Mann ist seit seiner Jugend mit der Veranlagung des Bläschenausschlages an den Lippen nach starker Sonnenbestrahlung behaftet. Diverse Salben hatten nur den Erfolg, dass die Stelle bedeckt war. Ansonsten dauerte es mit Salbe acht Tage. Ein Versuch mit Molke hatte die fantastische Wirkung, dass das spannende Gefühl innerhalb eines Tages verschwand und die «Griebe» zusehends kleiner wurde und nach spätestens drei Tagen verheilt war. Und nur dadurch, dass er morgens, mittags und abends ein kleines Wattestückchen mit Molke tränkte und etwa 10–15 Minuten auf

die Stelle legte. Vielleicht hilft dieser Tip anderen geplagten Menschen.»

Molke hat eine so vielseitige Verwendung, und viele Leute würden bei irgendwelchen Ekzemen oder Ausschlägen, statt sich blutig und wund zu kratzen, mit Molke betupfen oder Watte tränken und auflegen, gute Hilfe finden. Wenn das Konzentrat zu stark ist, dann verdünnt man, bis es nicht mehr brennt. Auch wenn es nötig ist, mit inneren Anwendungen einer Hauterkrankung beizukommen, so ist Molke als äusseres Mittel gegen Beissen und Brennen bei allen ekzemartigen Erscheinungen eine ganz hervorragende und harmlose Hilfe.

Alphabetisches Sachregister des Jahrganges 1983

<i>Bezeichnung</i>	<i>Seiten</i>		
Altern	116	Cholesterinspiegel	59, 154
Amalgamschäden	120	Darmbeschwerden	157
Angina pectoris	79, 139	Depressionen	36, 120
Arterienverkalkung	173	Durchfall (Diarrhöe)	27, 121
Arteriosklerose	154	- auf Reisen	16
Arthritis	9, 11	Durst stillen	135, 144
Asthma	133	Dysbakterie	95, 117
Ausschlag am Mund	157	Eiweissbedarf	166
- Bläschen an Lippen	189	- im Alter	56
- allg. Ausschläge	190	Ekzeme	190
Avitaminosen (s. Mangelkrankheiten)		Empfängnisverhütung (Pille)	28
Badekuren, Übertreibung	45	Erkältungen	105
Bakteriengifte beseitigen	75	Ermüdungsschmerzen	187
Bilharzia	76	Essunlust	
Blähungskoliken	56	- bei Kindern	179
Blase, Schliessmuskelschwäche	29	Fieber	75
Blase		- bei Kleinkindern	76
- Erkältung	46	Fusspilz	89
- Entzündung	46, 157	Gärungen (s. a. Dysbakterie)	11
- Schwäche	47	Gastritis	72
- Katarrh	47	Gefässsystem	48
- Leiden	76	Gehirn	
Blutbildung	48	- Regenerationskraft	184
Blutdruck		- Blutung	185
- hoch	54, 173	Gelenkentzündung	9
- Wirkung des Apfels	55, 59	Gicht	11, 30
- Wirkung der Mistel	173	Gleichgewichtsstörungen	56
- Wirkung des Weissdorns	173	Grippe	43
- niedrig	89	Haut	
Blutfett (s. Cholesterin)		- platzt an Händen	157
Blutgefässe			
- Reaktion auf Kaffee	95		
Bronchitis	31, 133		
- chronische	76		